

Hessisches Kultusministerium

HESSEN



Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA)





Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

*die neue **Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA)** begleitet Schülerinnen und Schüler mit differenziertem Unterricht, umfassender beruflicher Orientierung und einer Stärkung ihrer sozialen und persönlichen Kompetenzen auf dem Weg in die künftige Arbeits- und Lebenswelt. Mit gebündelten Kräften wirken die ausbildende Wirtschaft, die zuständigen Kammern und die Agenturen für Arbeit beim Gelingen dieses neuen Übergangs von der Schule in den Beruf mit.*

Gemeinsames Ziel ist der Wechsel der Schülerinnen und Schüler in eine duale Berufsausbildung bereits nach einem Jahr. Gleichzeitig können sich die Jugendlichen für weitere berufliche Entwicklungsperspektiven qualifizieren, indem sie entweder den Hauptschulabschluss erwerben oder – sofern bereits vorhanden – eine Gleichstellung mit dem mittleren Schulabschluss erhalten, wenn sie erforderliche Teileistungen erbringen und ihre Ausbildung erfolgreich abschließen.

Auf den folgenden Seiten wurden die Kernmerkmale von BÜA für Sie zusammengefasst.

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, consisting of stylized, overlapping letters that appear to read 'RAL' followed by a flourish.

Prof. Dr. R. Alexander Lorz

Von der Schule in den Beruf - Den Übergang optimal begleiten

Die BÜA führt drei Schulformen des sogenannten Übergangssystems, nämlich

- die Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung (BzB),
- die zweijährige Berufsfachschule (2j. BFS) und
- die einjährige höhere Berufsfachschule (HH) zusammen.

Damit macht sie das Angebot für Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Ausbildungsbetriebe übersichtlicher und transparenter. Prägende Elemente der neuen Schulform sind eine veränderte Lernkultur mit individuellen Reflexions- und Beratungsgesprächen sowie eine intensive Begleitung in kleinen Lerngruppen.

Gezielte Übergänge der Jugendlichen in eine passgenaue duale Berufsausbildung werden durch

- Förderung der persönlichen und sozialen Kompetenzen,
- umfangreiche Berufsorientierung,
- intensive betriebliche Phasen
- sowie die gezielte Förderung in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch ermöglicht.

Die regionalen Agenturen für Arbeit, die Industrie- und Handelskammern sowie die Handwerkskammern beziehungsweise Kreishandwerkerschaften unterstützen die Umsetzung.

Kommt die BÜA für mein Kind in Frage?

Informationen für Eltern

Die Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA) ist für Ihre Tochter beziehungsweise Ihren Sohn das Richtige, wenn folgende Aspekte wichtig sind:

- differenzierte, individuelle Förderung in kleinen Lerngruppen in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch,
- Kennenlernen unterschiedlicher beruflicher Schwerpunkte zur beruflichen Orientierung,
- Vorbereitung auf den ausbildungsbegleitenden Erwerb des mittleren Abschlusses,
- betriebliche Phasen (Anbindung an einen künftigen Ausbildungsbetrieb),
- Erweiterung der persönlichen Kompetenzen und individuellen Betreuung und Beratung,
- Aufnahme einer dualen Ausbildung schon nach einem Jahr,
- Eröffnung weiterer berufliche Entwicklungsperspektiven durch Unterstützung beim Erwerb des nächsthöheren Schulabschlusses.



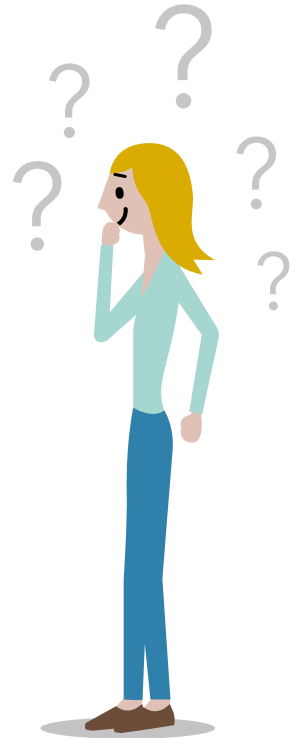
Ist die BÜA etwas für mich?

Informationen für Schülerinnen und Schüler

Du kannst Dich für die Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA) anmelden, wenn Du:

- einen oder auch noch keinen Hauptschulabschluss hast,
- bereits einen nicht so guten mittleren Abschluss besitzt,
- noch keinen Ausbildungsplatz gefunden hast,
- das 18. Lebensjahr bei Schuljahresbeginn (1. August) noch nicht vollendet hast,
- noch keine zweijährige Berufsfachschule in einer anderen Fachrichtung länger als ein Jahr besucht und noch keine duale Berufsausbildung absolviert hast,
- beim Übergang in eine duale Berufsausbildung unterstützt und begleitet werden möchtest,
- auf die Anforderungen einer dualen Berufsausbildung vorbereitet werden und
- fit für Deinen individuellen Lebensentwurf sowie Deine berufliche Zukunft gemacht werden möchtest.

Die Anmeldung erfolgt über Deine bisher besuchte Schule jeweils bis zum 31. März.



Mit BÜA Impulse setzen - Informationen für Ausbildungsbetriebe

Durch die Kooperation mit beruflichen Schulen können potenzielle Ausbildungsbetriebe im Rahmen der Umsetzung von BÜA

- Schülerinnen und Schüler als Auszubildende und Fachkräfte von morgen durch längere Betriebsphasen intensiver kennenlernen,
- Personalbedarf und -entwicklung planen und passgenauer umsetzen,
- eigene (regionale) betriebliche Impulse setzen und die Ausbildungsreife von Jugendlichen verbessern,
- Verständnis für Lernortkooperationen und für vielfältige Lebenszusammenhänge junger Menschen entwickeln,
- zur Steigerung erfolgreicher Ausbildungsabschlüsse beitragen,
- vorausschauend und gesellschaftlich verantwortlich ausbilden.

BÜA - Zwei Stufen mit jeweils einem Schuljahr

Der Schwerpunkt in **Stufe I** liegt auf dem berufsbildenden Lernbereich, er umfasst Theorie und Praxis; **Betriebspraktika von bis zu zwölf Wochen sind verpflichtender Bestandteil.**

Stufe I setzt drei inhaltliche Schwerpunkte:

- die berufliche Orientierung,
- die individuelle Förderung (besonders in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch) sowie
- die Förderung sozialer und persönlicher Kompetenzen. Diese ist mit unterschiedlichen Unterstützungsangeboten zum Thema Bewerbung und Ausbildung verbunden.

Kennzeichnend sind kleine Lerngruppen. Die Förderung in den allgemeinbildenden Kernfächern erfolgt in Kursen, die nach Leistungsniveau differenziert sind.

In Stufe I lernen die Jugendlichen verschiedene Facetten interessanter Ausbildungsberufe kennen. Die Ausbildungsorientierung und das Lernen in den allgemeinbildenden Fächern werden durch sogenannte Profilgruppenstunden flankiert, die den eigenen Lernprozess reflektieren, soziale und persönliche Kompetenzen fördern und beim Berufswahl- und Bewerbungsprozess unterstützen.

Ist die Berufswahlentscheidung bereits gefestigt, können längere Praxisphasen in einem Betrieb an die Stelle weiterer Orientierungsphasen treten.

Stufe II der BÜA dient dazu, Schülerinnen und Schülern den Einstieg in einen Ausbildungsberuf, der den mittleren Abschluss voraussetzt, zu ermöglichen. In dieser Stufe liegt der Schwerpunkt auf allgemeinbildenden Fächern. Der fachrichtungsbezogene Lernbereich wird in einem beruflichen Schwerpunkt angeboten. Die Profilgruppenstunden sind reduziert.

Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Leistungen im ersten Jahr können in Stufe II neben gezielten Grundqualifikationen in einem beruflichen Schwerpunkt auch den mittleren Bildungsabschluss erwerben.

Welche Schulabschlüsse können in Stufe I und II der BÜA erreicht werden?

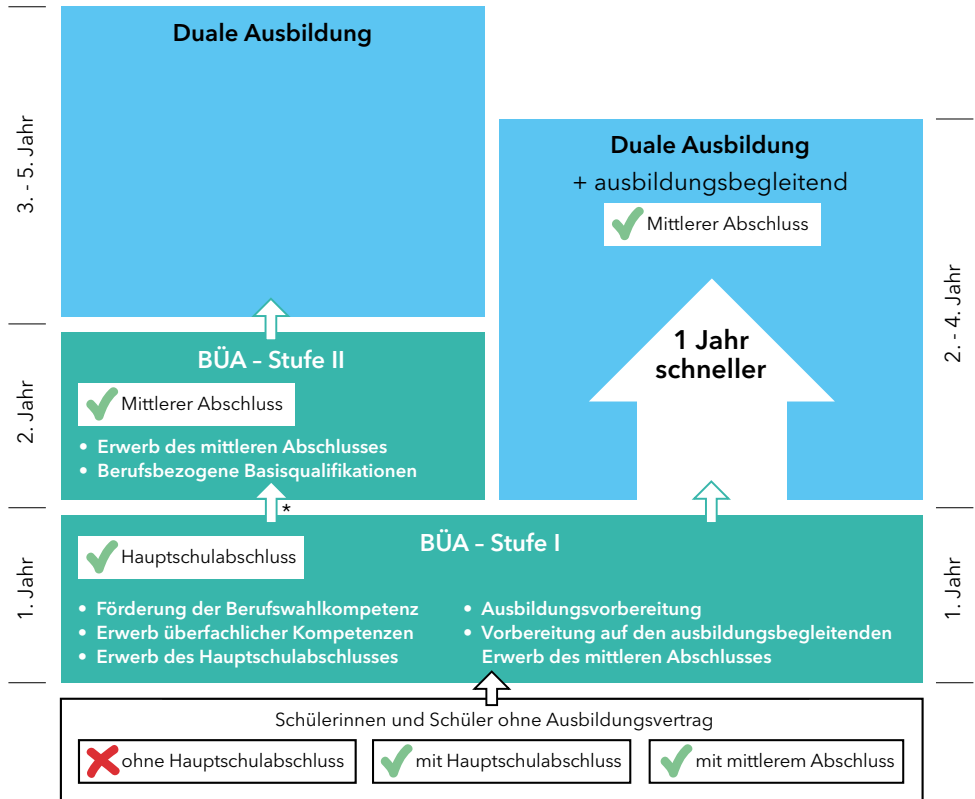
Stufe I

- Der **Hauptschulabschluss**
- Teilleistungen in Verbindung mit einer erfolgreich abgeschlossenen dualen Berufsausbildung führen automatisch zur Gleichstellung mit dem **mittleren Abschluss**.

Stufe II

- Der **mittlere Abschluss**

Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA)



*Versetzung erfolgt, wenn die Übergangsvoraussetzungen erfüllt sind.

Berufliche Schwerpunkte in BÜA

Fachrichtung Wirtschaft

- Schwerpunkte: Agrarwirtschaft, Ernährung/Gastronomie/Hauswirtschaft und Wirtschaft/Verwaltung

Fachrichtung Technik

- Schwerpunkte: Bautechnik, Chemie/Physik/Biologie, Drucktechnik, Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Farbtechnik/Raumgestaltung, Holztechnik, Mechatronik, Metalltechnik, Textiltechnik/Bekleidung

Fachrichtung Gesundheit und Sozialwesen

- Schwerpunkt: Körperpflege

Das Angebot der beruflichen Schwerpunkte kann sich in den einzelnen Schulen unterscheiden.

Folgende berufliche Schulen bieten ab dem Schuljahr 2017/18 BÜA an

Fritzlar

Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule

Schwalmstadt

BerufsschulCampus Schwalmstadt

Dillenburg

Gewerbliche Schulen
des Lahn-Dill-Kreises

Wetzlar

Werner-von-Siemens-Schule
Theodor-Heuss-Schule
(in Kooperation)

Frankfurt

Berta-Jourdan-Schule
Bethmannschule
(in Kooperation Ffm.-Ost)
Philipp-Holzmann-Schule
Ludwig-Erhard-Schule
(in Kooperation Ffm.-West)

Darmstadt

Peter-Behrens-Schule
Erasmus-Kittler-Schule
(in Kooperation)

Kassel

Arnold-Bode-Schule
Elisabeth-Knippling-Schule
Friedrich-List-Schule
Herwig-Blankertz-Schule
Martin-Luther-King-Schule
Max-Eyth-Schule
Oskar-von-Miller-Schule
Paul-Julius-von-Reuter-Schule
Willy-Brandt-Schule
(in Kooperation)

Hünfeld

Konrad-Zuse-Schule

Fulda

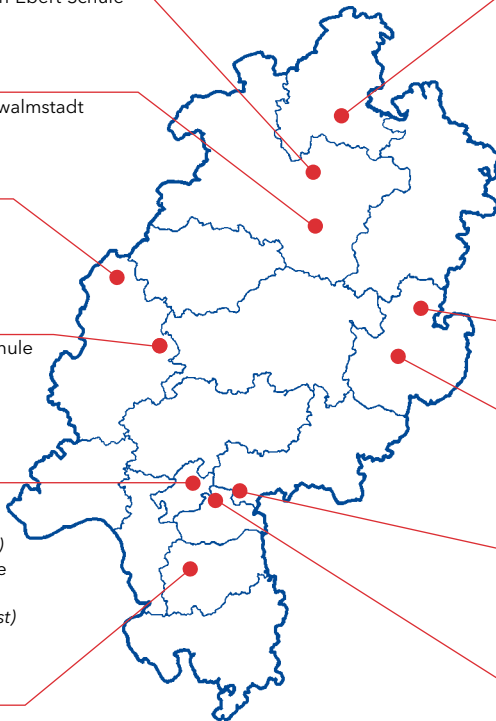
Eduard-Stieler-Schule

Hanau

Ludwig-Geißler-Schule

Offenbach

Theodor-Heuss-Schule
Gewerblich-technische Schule
August-Bebel-Schule
(in Kooperation)



Impressum

Herausgeber:	Hessisches Kultusministerium Luisenplatz 10 65185 Wiesbaden Tel.: 0611 368-0 www.kultusministerium.hessen.de
Verantwortlich:	Ute Schmidt
Autor:	Hans-Dieter Speier
Gestaltung:	Anja Müller-Ries, Frankfurt, www.sixfeetone.de
Fotos:	iStock.com/yuoak
Druck:	mww.druck und so... GmbH, Mainz-Kastel
Bestell-Nr.:	10043
Hinweis:	Als Online-Fassung finden Sie diese Publikation unter www.publikationen.kultus.hessen.de
Auflage:	1. Auflage, Februar 2017

HESSEN



Hessisches Kultusministerium
Luisenplatz 10
65185 Wiesbaden
www.kultusministerium.hessen.de

BILDUNGSLAND
Hessen